

# Teekunst und Qin-Musik: Konfuzianische Ästhetik II

## Klare Stille

Berliner Salon für chinesische Kultur, 07. Juni 2026

Wolfgang Schwabe-Lilia Keller

### Stille 靜

撫琴卜靜處亦何難？獨難於運指之靜。然指動而求聲惡乎得靜？余則曰，正在聲中求靜耳。聲厲則知指躁，聲粗則知指濁，聲希則知指靜，此審音之道也。Was soll schwierig daran sein, zum Qinspiel einen stillen Platz zu finden? Schwierig ist allein die Stille beim Führen der Finger. Doch wie soll Stille erreicht werden, wenn die Finger sich bewegen müssen, um Klang zu erzeugen? Ich sage: Gerade mitten im Klang (der Musik) ist die Stille zu suchen. Ist der Klang hart, weiss ich, dass die Finger fahrig spielen sind, Ist der Klang rau, weiß man, dass die Finger unsauber spielen. Ist der Klang karg (xi), weiss man dass die Finger still sind. Das ist der Weg, wie man Musik beurteilt. (Zitat aus Xishan Qinkuang)

### Klarheit 清

語云「彈琴不清，不如彈箏」，言失雅也。故清者，大雅之原本，而為聲音之主宰。...究夫曲調之清，則最忌連連彈去，亟亟求完，但欲熱鬧娛耳，不知意趣何在，斯則流於濁矣。...試一聽之，澄然秋潭，皎然寒月，澹然山濤，幽然谷應，始知弦上有此一種清況，真令人心骨俱冷，體氣欲仙矣。... Eine Redeweise lautet: „Ist das Qin Spiel nicht klar, sollte man lieber Zheng spielen.“ Das soll heißen, dass es dem Spiel an Vornehmheit fehlt. Deshalb ist die Klarheit der Quell der großen Vornehmheit und der Gebieter über Ton und Klang... Wenn es um die Klarheit im ganzen Stück geht, dann ist nichts schlimmer, als alles einfach runterzuspielen, um schnell zum Ende zu kommen. Will man nur die Ohren anderer mit viel Getöse betören, ohne dabei darauf zu achten, worin der Reiz (des Stückes) besteht, dann bewegt man sich im Trüben... Hört man einmal (solch ein Spiel), ist es als sei man an einem bis auf den Grund klaren Herbstsee, im kühlen Mondschein, umgeben von rauschenden Wäldern, deren Echo aus dem dunklen Tal hallt. Erst dann weiss man, dass es in der Musik eine solche Stimmung der Klarheit gibt, die Herz und Knochen erkalten lassen und im Körper die Sehnsucht nach den Unsterblichen weckt. (Zitat aus Xishan Qinkuang)

### Herbstmond über dem kaiserlichen Palast 〈漢宮秋月〉

「此曹大家所作也。謂宮闈淑女，當此秋月，其愀然抑鬱之志，憮然惆悵之懷，自不能已。故其音韻怨懟，胸襟幽郁，溢於言外。俗曰相思調，分前後兩操鼓之，前奏如泣如訴，後奏如怨如慕，須想像幽人之意，方得幽人之音。四五兩段，十二至十五段，實有真傳，細心陋考，其旨自會也。」《五知齋琴譜》

„Diese Stück wurde von der vortrefflichen Dame Cao verfasst (Ban Zhao) Es beschreibt eine Dame in den hinteren Gemächern des Kaisers, wie sie den Mond betrachtend, in tiefer Verzweiflung nicht an sich halten kann. Deshalb klingt die

Musik klagend und traurig, die düstere Stimmung in der Brust bricht aus ihr heraus. Der Volksmund nennt es die Sehnsuchtsmelodie. Man spielt die zwei Teile auf unterschiedliche Weise. Anfangs ist das Spiel als weinte und klagte sie, später klingt es voller Groll und Sehnsucht. Man muss sich die Einsamkeit von ihr vorstellen, dann gelingt es auch einsame Musik zu spielen. Abschnitt vier und fünf, sowie die Abschnitte zwölf bis fünfzehn treffen die Stimmung am besten. Befasse dich intensiv mit ihnen, dann wird sich die Intention des ganzen Stückes erschließen.“(Wuzhizhai Qinpu)

**Yi Wang Sun** (憶王孫) lässt sich übersetzen als „Den Prinzen erinnern“ „Erinnerung an den fernen Freund“ oder „Sehnsucht nach dem Entfernten“. „Yi Wang Sun“ ist ein Stück über:

- stilles Erinnern,
- feine Trauer,
- Loslassen,
- Akzeptanz von Distanz,
- Resonanz statt Besitz.

Die Musik lädt dazu ein, Erinnerungen nachklingen zu lassen, ohne sie festzuhalten. So entsteht eine besondere Form von Klarheit und Ruhe. Wie beim Gong-Fu-Cha entfaltet sich die Tiefe nicht durch Intensität, sondern durch Aufmerksamkeit. Der Nachklang der Musik und die Stille zwischen den Tönen öffnen einen Raum innerer Klarheit.